

# Newsletter zum Careleaver Netzwerktreffen in Hannover 17.04. – 19.04.2015

Wir freuen uns sehr über die vielen neuen, hochmotivierten und engagierten Mitglieder in unserem noch jungen Careleaver-Verein, der sich aus unserem Netzwerk heraus gegründet hat. Das erste Treffen in diesem Jahr stand passend dazu ganz im Zeichen des Erfahrungsaustausches und des Kennenlernens. Besonders profitiert unser Netzwerk von den vielen unterschiedlichen Erfahrungen, die jeder Einzelne aus seiner Zeit in der Kinder- und Jugendhilfe mitbringt. Seit der Gründung unseres Netzwerkes im Jahre 2012 lag der Fokus auf den Bedingungen, unter denen studierende Careleaver ihren Übergang ins Erwachsenenleben meistern müssen. So freut sich unser Verein sehr über die erstmalige Teilnahme junger Erwachsener an unseren Treffen, die sich in anderen Ausbildungswegen befinden. Dadurch konnten diesmal wertvolle Informationen über die Situation dieser Gruppe gesammelt und Probleme aufgezeigt sowie besprochen werden:

## **Leistung muss sich lohnen**

Es ist frustrierend, wenn man von seinem Lohn 75 % abgeben muss und dafür ein Taschengeld bekommt, das nicht höher ist als das derjenigen im Heim, die nicht arbeiten. Ferienjobs neben der Schule werden dadurch auch unattraktiv, obwohl die Berufserfahrung im Grunde wünschenswert wäre. Hier könnte die Einführung eines Freibetrags Abhilfe schaffen, damit Leistung sich auch lohnt!

## **Willkür der Jugendämter**

Junge Menschen in Einrichtungen der Jugendhilfe sind oft sehr unterschiedlichen Bedingungen ausgesetzt. So wurde uns unter anderem berichtet, dass manche ihren Führerschein vom Amt bewilligt und bezahlt bekommen, während es anderen verwehrt wird, sich durch eigene Arbeit das Geld dafür anzusparen (75%-Regel). Auch zahnmedizinische Maßnahmen bei über 18-Jährigen werden nicht immer übernommen, was für diejenigen, die sich noch in Ausbildung befinden und daher auf Bafög oder Hartz4 angewiesen sind, nichts anderes bedeutet, als dass sie auf manche medizinische Leistungen verzichten müssen. Diese unterschiedliche Behandlung führt zur generellen Verunsicherung hinsichtlich der eigenen Rechte.

In Baden-Württemberg bildet sich nun das erste regionale Careleaver-Netzwerk unseres Vereins. Am Sonntagvormittag wurden unter anderem die bereits bestehenden Arbeitsgruppen vorgestellt und teilweise neu organisiert. Die dadurch zustande gekommenen Änderungen werden demnächst in unserem Forum einzusehen sein. Abschließend bedanken wir uns bei den Organisatorinnen Hamiyet Aydin, Anne Erhard, Anna Mühlmann und Tanja Peine für die spannenden Spiele, die unsere Teamfähigkeit insbesondere bei der Stadtrallye gestärkt, uns als Gruppe zusammengeschweißt haben und für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Eine schöne Zeit bis zum nächsten Mal wünscht

Alexandra Doll

(Im Namen des Careleaver e.V. Deutschland)